

ZAMBAIONIZELT ON TOUR

Im Jahr 1999 haben wir uns entschlossen ein eigenes Zirkuszelt zu kaufen und im Mai 2000 feierten wir - wie Sie sicher wissen - unsere Premiere im eigenen Zelt. Ich erinnere mich noch wie wir das Zelt mit einer Flasche Sekt eingeweiht haben, und unsere Gesichter strahlten mindestens genauso wie die gelb - rote Plane unseres nagelneuen Zirkuszeltes !!

Mittlerweile ist dieses Zelt gar nicht mehr wegzudenken und ich frage mich wie wir all die Jahre ohne eigenes Zelt auskommen konnten.

So genießen wir es jedes Jahr aufs neue in unserem eigenen Zelt zu spielen - es ist uns vertraut, es ist ein Teil des Kinder- und Jugendzirkus, und beim Auf- und Abbau weiß mittlerweile jeder was zu tun ist.

Darüber hinaus ist das Zelt nicht nur für unseren Verein von Bedeutung sondern auch für andere Vereine und Träger, die in sozialen wie kulturellen Bereichen tätig sind.

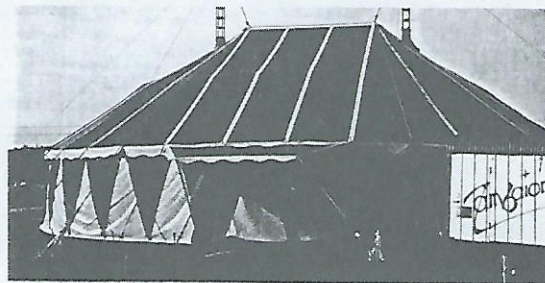
So hat uns das Zelt mit vielen anderen Menschen zusammengebracht, und die regionale Vernetzung verschiedener Einrichtungen wird immer enger und tragfähiger.

Das Jahr 2002 begann wie immer mit unserer Premiere auf dem Marienhof bei Rottenburg. „Zambaioni - Ahoi“ hieß unser neues Programm - eine Schiffsreise, zu der das Publikum eingeladen war...

Nach der Premiere wurde das Zelt nach Tübingen Pfrondorf transportiert und beim Spatzennest aufgestellt. Das Evangelische Jugendwerk veranstaltete dort ein dreitägiges Konfirmanden Camp.

So wurde das Zirkuszelt zum Mittelpunkt von ca. 200 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Raum Tübingen. Es fanden Workshops statt, Musikveranstaltungen und ein Gottesdienst.

Zwei Wochen später stand das Zelt dann in Rottenburg bei der Hohenberg Schule.



Hier veranstaltete der Turnverein Rottenburg das diesjährige Behindertensportfest, zu dem Behinderte aus ganz Baden-Württemberg kamen.

Ein Rahmenprogramm mit einer Zirkusgruppe von erwachsenen behinderten Menschen und mit Theatersport vom LTT Tübingen rundeten das Programm ab.

Ich erinnere mich noch an eine Nummer, bei der ein Rollstuhlfahrer und ein Begleiter auf dem Trampolin sprangen - ein unvergesslicher Moment !!

Im übrigen war es eine Freude mit den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des TV Rottenburg zusammen zu arbeiten.

Zeltabbau war der Montag - und am Mittwoch ging es schon wieder von vorne los!

Dieses mal schlugen wir die 1,50 m langen Nägel auf der Wiese vor der Sophienpflege in Tübingen - Pfrondorf ein.

Hier gab es ein großes Schulfest zu Ehren und zum Abschied des langjährigen Direktors der Schule. Hierzu wurden von mehreren Schulklassen verschiedene Zirkusnummern eingeübt, und die Schülerinnen und Schüler waren mächtig stolz ihre Kunststücke in einem richtigen Zirkuszelt vorführen zu können.

Nachdem das Zelt wieder wohlbehalten im Container lag, ging es erst mal in die wohlverdienten Sommerferien !!

Ende September stand dann unser Zelt wie gewohnt in Tübingen am Anlagensee. Wieder hieß es „Zambaioni - Ahoi“ und es kamen ca. 2000 Menschen, um das bunte Programm unserer Zirkuskinder und Jugendlichen mitzuerleben.

Das Oktoberwochenende ist für uns immer so etwas wie das Saison Ende - der letzte große Auftritt vor der Winterpause.

Unser Zirkuszelt rollte jedoch nur wenige Tage nach dem Abbau in Richtung Bad Boll zum Kinder- und Jugendzirkus Maroni.

Die „Maronis“ haben ihr Auftrittswochenende extra um eine Woche verschoben, um in unserem Zelt spielen zu können. Es lief alles reibungslos, das Wochenende war ein voller Erfolg und am 21. Oktober bauten Achim und ich mit drei Helfern vom Bauhof unser Zirkuszelt ein letztes mal ab.

Froh und ein bisschen wehmütig zugleich zog ich die Tür des Containers zu in der Gewissheit, dass das Zelt die Winterpause redlich verdient hat.

An die 8000 kleine und große Menschen kamen in diesem Jahr in unserem Zelt zusammen und genossen die außergewöhnliche Atmosphäre, die nur ein Zirkuszelt ausstrahlt!

Noch ist es ruhig, die winterliche Kälte liegt noch auf dem Land – aber die Sonne wird schon kräftiger und die Tage werden länger und bald geht's wieder los!!

In diesem Jahr wird zum zweiten mal die Reutlinger **JugendArt** im Zelt stattfinden.

Zudem wird das Evangelische Jugendwerk zwei Konfirmanden Camps veranstalten.

Und wer weiß wo unser Zirkuszelt noch zu sehen sein wird!

Ich kann es jedenfalls kaum erwarten wieder den Vorschlaghammer in die Hände zu nehmen und.....

Bernd Siegele, Zeltmeister

DIE „ZABAIONI TRAINER-CREW“ STELLT SICH VOR-

Wie bist du zum Zirkus Zambaioni gekommen?

Im März 2000 zog ich nach Reutlingen um und im Rahmen meines Studiums leitete ich kurz darauf ein Zirkusprojekt mit Kindern der Schule für Körperbehinderte in Mössingen. Der erste Auftritt der Schüler beim Theaterkarussell an einer körperbehinderten Schule in Stuttgart kam so gut an, dass wir beschlossen auch am Schulzirkustag in Tübingen teilzunehmen. Die Aufführung fand in dem Zelt des Kinder- und Jugendzirkus Zambaioni statt. Kurz darauf schaute ich mir eine der nächsten Vorstellungen des Zirkus Zambaioni an und war begeistert. Auf eine Anfrage per E-Mail, ob eine Trainerin gebraucht würde, bekam ich eine positive Antwort. Sie suchten eine Jongliertrainerin. Voila.

Wie kann man sich das Jongliertraining im Zirkus vorstellen?

Ich komme an zwei Tagen Mittwoch nachmittags und Samstag morgens zu zwei verschiedenen Gruppen. Das eine sind jüngere Kinder und Jugendliche, die teilweise erst angefangen haben mit jonglieren aber auch manche die schon einige eindrucksvolle Tricks beherrschen. Das Training beginnt immer mit einem Spiel, danach wird eine kurze Besprechung gemacht und einzelnen Tricks, Nummernteile erarbeitet. Meistens machen wir zum Schluss dann noch eine



gemeinsame Trainingsrunde, wenn nicht die Trainingszeit schon zu Ende ist.

Bei den Fortgeschrittenen am Samstagmorgen verläuft das Training ähnlich, wobei sie sich schon wesentlich selbstständiger aufwärmen und einjonglieren. Auch hier gibt es in der Besprechung die Möglichkeit die verschiedensten Dinge anzusprechen und dies betrifft nicht immer nur das Training. Die nächste Arbeitsphase findet dann häufig in Gruppen statt, in der kurze Präsentationen entwickelt werden. Je näher die Vorstellungen rücken, desto mehr wird versucht ein Gesamtbild aus den einzelnen Nummern zu entwickeln und choreographisch zu gestalten.

Wie würdest du deine Beziehung zu Zirkus beschreiben?

Zirkus war für mich schon immer sehr anziehend und faszinierend wobei ich für mich mit der Zeit festgestellt habe, das ein richtige Artistenleben nichts für mich wäre.